



VEITSHÖCHHEIM

07. September 2016 10:40 Uhr

Duo Mesalliance: Stimmgewaltig und charmant

Bei den Veitshöchheimer Sommerkonzerten im Synagogenhof war das Duo „Mesalliance“ aus Würzburg zu Gast. Ein überzeugender Auftritt.

Zur Premiere der Veitshöchheimer Sommerkonzerte im Synagogenhof führte 2008 das Duo „Mesalliance“ aus Würzburg in die poetische Welt des französischen Chansons. Zum Abschluss der 9. Auflage dieser Konzertreihe war nun das Duo erneut zu Gast. Wegen des schlechten Wetters ging die gut besuchte Veranstaltung jedoch nicht wie üblich im Innenhof, sondern im Seminargebäude des Museums über die Bühne.

Seit 20 Jahren schon verzaubert die stimmgewaltige Sängerin Birgit Süß ihre Zuhörer mit viel Esprit, Charme und Einfühlungsvermögen. Dabei stets souverän und einfühlsam begleitet von dem virtuosen Akkordeonisten Hauke Seifert, überwiegend mit Liedern die eine Edith Piaf oder eine Juliette Gréco unsterblich machten.

Süß wurde 1965 in Augsburg geboren, seit 1990 lebt sie in Würzburg und hat am Konservatorium Jazzgesang studiert. Sie singt Chansons, ist Schauspielerin im Würzburger Theater am Neunerplatz und Radiomoderatorin und verwirklicht eigene Projekte am Freilichttheater. Mit poetischen Anekdoten und Überleitungen sorgte sie auch im Synagogenhof immer wieder für Heiterkeit und verstand es so, das Publikum für sich einzunehmen. Sie entführte mit ihren Geschichten in die Welt der Edith Piaf, in Pariser Cafés und Bars und brachte so die Entstehung vieler ihrer Chansons in Erinnerung.

Piaf im Mittelpunkt

Denn Süß hatte mehr als die Hälfte ihrer 17 Programmnummern Edith Piaf, dem Spatz von Paris gewidmet. Es waren meist Liebeslieder die anrührten, auch wenn man der Sprache nicht mächtig ist. Gleich zu Beginn entführte Süß so unter den blauen Himmel von Paris, in die Stadt der Liebe, mit „Sous le ciel“.

Ihrem Akkordeonisten Hauke Seifert widmete die temperamentvoll agierende Künstlerin die nächsten beiden Stücke, zunächst ein humoristisches Loblied auf dessen Instrument mit „L'accordeon“ und mit „L'accordeoniste“ auf die Liebe eines Freudenmädchens zu einem solchen Musiker. Ausdrucksstark vermittelte die Sängerin Piafs traurige Hymne an die Liebe, im Gedenken an ihren Geliebten, der 1949 bei einem Flugzeugabsturz ums Leben kam. Begeisterten Applaus lösten die Piaf-Evergreens „Pigalle“ und „Milord“ aus.

Einen Bezug zu Würzburg stellte Süß mit dem 1933 von hier nach Paris geflohenen Musiker Serge Glangberg her, der in Frankreich mit „Padam, padam“ seinen größten Hit für die legendäre Sängerin schrieb.

Förmlich dahin schmolz das Publikum beim Ohrwurm „Parlez-moi d'amour“ von Juliette Gréco. Neueren Datums war das fröhlich klingende „Mon mec a moi“ von Patrizia Kaas. Schwungvoll war das 1953 von Cole Porter für sein Musical Can-Can geschriebene „C'est magnifique“.

Zugaben

Und als Zugabe hatte das Duo noch zwei Knallbonbons auf Lager. Zunächst erklang mit differenziertem Akkordeonspiel und stimmgewaltigen Gesang „Je ne regrette rien“ („Nein, ich bedaure nichts“), das berühmteste Chanson von Edith Piaf aus dem Jahr 1960, als sie bereits todkrank war. Bravorufe gab es zum Schluss auch für „Deshabillez moi“ („Zieh mich aus“). Dieser amouröse Song, von Juliette Gréco im Jahr 1967 aufgenommen, galt zu der Zeit als Skandal.

Artikel: <http://www.mainpost.de/regional/wuerzburg/Akkordeonistinnen-und-Akkordeonisten-Sommerkonzerte;art736,9343446>

© Mainpost 2015. Alle Rechte vorbehalten. Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung